

Presserklärung zur großen Koalition von SPD und CDU bezüglich des Verkaufs des Alten Klinikums an die AMB

Generali

Nun endlich antwortet die Ausverkaufskoalition auf das Engagement der Aachener Bürger gegen den Verkauf ihres Alten Klinikums an die AMB Generali.

Wenn sie dies schon nicht offen und direkt wagte, so dann doch, indem sie sorgenerfüllt auf die Kommunalwahl blickt und sich genötigt sieht, per Flugblatt zu rechtfertigen, was sie getan hat. Die Bürger wird es freuen, denn allzu lange fehlte es an Bereitschaft der großen Partei CDU und der ehemaligen Bürgerpartei SPD, sich mit der Haltung der Aachener zum Verkauf des Alten Klinikums auseinander zu setzen.

Bedauerlich allerdings ist, dass diese beiden nicht an die von OB Linden gegenüber der Bürgerinitiative LuuP e.V. an den Tag gelegte Offenheit anknüpfen. Herr Dr. Linden erklärte klar und deutlich, er dürfe es nicht Erpressung nennen, aber letztlich sei es nichts anderes (Anmerkung: Gespräch mit ihm nach dem Liegenschaftsausschuss am 06.07. unter Beteiligung von etwa zehn Menschen).

Kein neuer Arbeitsplatz werde versprochen. Es gehe lediglich um den Versuch, die AMB Generali in Aachen zu halten. Ob dies gelinge, wenn man dem Konzern den Park gebe, sei nicht gewiss, müsse aber erhofft werden.

Eine Bankrotterklärung, die deutlicher nicht zeigen kann, wie es um die Selbstbestimmung unserer Stadt und ihrer Politiker bestellt ist.

Weniger schade als abenteuerlich ist die Behauptung der Koalitionäre, dass keine Rede von einem Turmbau zu Aachen sein könne. Der Planungsausschuss entschied in seiner letzten Sitzung vor der Sommerpause, alle vier Bebauungsvorschläge des Architekturbüros Speer&Partner in die vorgezogene Bürgerbeteiligung aufzunehmen. Darunter zwei Entwürfe, die zwei je 80 Meter hohe Türme bzw. einen 120 Meter hohen Turm vorsehen. Dies mitten in die Luftschneise der Aachener Innenstadt – eine wirklich gute Idee.

Diese Entwürfe liegen Herrn Einmahl und Herrn Höfken ebenso wie LuuP e.V. vor. Gerne ist die Bürgerinitiative bereit, diese interessierten oder durch das Flugblatt rätselnden Bürgern umgehend vorzustellen.

Landläufig nennt man solche Tatsachenumkehrung Lüge.

Ob die Entscheidung, das Alte Klinikum, mit seiner einmaligen Schönheit, seiner einmaligen Geschichte und seinem einmaligen sozialen Miteinander, an die AMB Generali zu verkaufen, unnötig war, mögen am besten die Makler beantworten, die die leer stehenden Büroflächen in Aachen verwalten. Passend wäre auch der Verwaltungsrat von AVANTIS, der dem Konkurs entgegensteuert und froh ist, von den Gläubigerbanken noch einen Zeitaufschub erhalten zu haben.

Und... hinterließ nicht gerade erst der Philipskonzern, dem halb Rote Erde zu Füßen gelegt wurde, unsere Stadt und hinterließ tausende von Quadratmetern Industriebrache?

Die beiden „Großen“ haben Sorge um den Ausgang der Wahl. Dies mit Recht, denn die Europawahl hat gezeigt: Das Alte Klinikum steht beispielhaft für ihre verstrickten und abhängigen Entscheidungsparameter. LuuP e.V. ist froh, dass dies über das Flugblatt 5000 Haushalten rund um das Alte Klinikum deutlich werden wird. Erfreulich wäre es, wenn diese es weitergäben und auch den anderen Wahlberechtigten in Aachen zur Kenntnis gäben.